

Aufholjagd auf Wüstenkurs

MOTORSPORT Zweiter erfolgreicher Auftritt des 15-jährigen Kart-Piloten Simon Klemund in Dubai

RODHEIM/NIDDA (red). Vier aufregende Tage liegen hinter Motorsportler Simon Klemund, der in den Vereinigten Arabischen Emiraten bei dem internationalen Kartrennen Dubai O-Plate startete.



Klemund

Im entscheidenden Finale zeigte er eine starke Aufholjagd und wurde Neunter unter 30 Startern in seiner Klasse, die alleamt deutlich älter waren. Dabei machte der 15-Jährige aus Hungen mit eindrucksvollen Zeiten auf sich aufmerksam. So lag er nur wenige

Hundertstelsekunden hinter dem späteren Sieger Sean Babington, der schon etliche internationale Rennen gewonnen hat und auch noch Formel 4 fährt.

Schon im November fuhr Klemund in Dubai bei der X30 Challenge auf den vierten Platz bei den Senioren (15 Jahre und älter). Schnell stand fest, dass er gerne weitere Rennen in der Wüstenmetropole bestreiten würde. Kontakte wurden geknüpft und durch die Einladung von David Bright, dem Manager des Dubai Kartdrome, und mit Unterstützung der Grünberger Axa-Geschäftsstelle Reinhard Zimmer rückte der zweite Einsatz in greifbare Nähe.



Beim internationalen Kartrennen in Dubai lässt der Hungen/Rodheimer Simon Klemund kein Überholmanöver seines Konkurrenten zu.

Foto: A. Meriwether/D. Klemund

Das Dubai O-Plate ist ein internationales Rennen mit einem starken Teilnehmerfeld. Simon Klemund, der wiederum zu den jüngsten Fahrern zählte, hatte nur zwei Tage Zeit, sich auf die dortigen Verhältnisse einzustellen. An seiner Seite war erneut sein deutscher Teamchef Michael Zinner. „Wir mussten das Kart wieder komplett auf mich einstellen. Denn irgendwie war alles anders als beim ers-

ten Rennen“, berichtet der 15-Jährige. Die Bahn war deutlich schneller, was nur zum Teil an den Temperaturen lag. Fuhr Simon im November bei über 40 Grad, waren es nun zehn bis 15 Grad weniger.

„Nach dem ersten Tag konnten wir gar nicht sagen, wo wir stehen“, berichtet der junge Kartfahrer. Immer wieder wurden die Trainingsdaten analysiert und Turn für Turn am Fahrstil gefeilt. Das

zählte sich aus, denn nach und nach wurden die Zeiten besser.

Am dritten Tag ging es mit dem Qualifying los, in dem die Startaufstellung für die drei folgenden Vorläufe festgelegt wurden. Am Ende des Tages stand dann Startplatz neun für das Pre-Finale fest.

Nach einem fünfminütigen Warm-up wurde es am vierten Tag ernst. Mit einem perfekten Start fuhr Klemund im Pre-Finale von Startposition neun gleich auf Platz sechs vor. Doch während einer „Gelb-Phase“ nach einem Crash, der sich direkt vor ihm ereignete, folgte das unfreiwillige Aus. „Bei dem Unfall wurde Schmutz auf die Bahn geworfen. Ich habe dann wohl einen Stein erwischt, der mir die Kette vom Ritzel gehébelt hat. Leider war damit der Lauf zu Ende“, berichtet der Tony-Kart-Fahrer.

Aus Startposition 26 ging Simon Klemund hochmotiviert ins Finale und machte im Verlauf der 16 Rennrunden auf der rund 1200 Meter langen Strecke des Dubai-Kartdrome Platz um Platz gut. Beim Fallen der Zielflagge war er hervorragender Neunter und zeigte sich am Ende überaus zufrieden: „Alles in allem war das ein perfektes Wochenende.“

Jetzt gilt es für Klemund, sich verstärkt auf die kommende Saison vorzubereiten. Unterstützung erhält er dabei vom Gesundheitspark Nidda, in dem er regelmäßig trainiert und individuelle Tipps rund um Fitness und Ernährung von den Trainern erhält.